

Konzeption des Kinderhortes „Kleine Strolche“



Stand September 2022

Liebe Eltern!

Wir freuen uns sehr darüber, Ihr Kind und Sie in der Einrichtung begrüßen zu dürfen. Jede Anmeldung ist für uns ein Vertrauensbeweis. Wir wünschen uns, dass sich Kinder und Eltern später gerne an uns erinnern.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen, haben wir diese Konzeption geschrieben.

Unsere Einrichtung

Wir sind eine städtische Kindertagesstätte. Der Kinderhort „Kleine Strolche“ befindet sich in Visselhövede im Haus der Bildung.

Die gesamte obere Etage steht den Kindern zum Spielen, lernen und ausruhen zur Verfügung.

Wir nehmen bis zu 32 Schulkinder im Alter von 5-12 Jahren aus dem gesamten Stadtgebiet auf. Dabei bieten wir 2 Sharingplätze an. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass sich jeweils 2 Kinder einen Hortplatz teilen.

Kinder, die die Schule in Jeddingen besuchen, werden mittags mit dem Bus nach Visselhövede gebracht.

Am Wichtigsten ist uns, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohlfühlt. Denn für die Entwicklung Ihres Kindes ist nichts wichtiger als Geborgenheit, Zuwendung und Vertrauen. Unser Ziel ist es, Ihrem Kind durch unterschiedliche Angebote den Weg in ein selbstständiges Tun und Denken zu ermöglichen. Kinder brauchen die Möglichkeiten zum Ausprobieren und Experimentieren. Sie müssen eigene Erfahrungen sammeln. Und das dürfen sie bei uns.

Wir freuen uns auf eine aufregende und erlebnisreiche Hort-Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ute Bolz und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der „Kleinen Strolche“

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Prof. Gerald Hüther

Das sind wir:

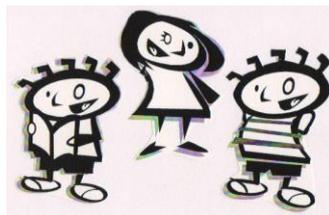


Julia Liebetrau, Ute Bolz
Alena Bartels, Celine Bredehorst

Für erste Fragen stehe ich sehr gern zur Verfügung:
Ute Bolz/Leitung

Kontakt: ute.bolz@visselhoevede.de
Tel: 04262/301-180

Kinderhort „Kleine Strolche“



Ab 12.30 Uhr sind wir für Ihr Kind da. Wir treffen uns dann auf dem Schulhof der Kastanienschule und gehen gemeinsam mit den Kindern zum Essen in die Mensa.

Nach dem Essen beginnt die Hausaufgabenzeit für die Kinder. Wir Erzieher/innen geben den Kindern individuelle Hilfen, wo sie notwendig sind. Nachhilfeunterricht können wir nicht leisten. Wir versuchen, die Hausaufgaben im Hort nicht über-, aber auch nicht unter zu bewerten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Betreuungsauftrages und die Kinder werden von uns zur Erledigung angehalten. Allerdings können wir nicht alle „Fehler“ und „Unordentlichkeiten“ korrigieren.

Nach den Hausaufgaben beginnt die wichtigste und schönste Zeit des Tages: Freizeit! Wir versuchen täglich, die Bedürfnisse der Kinder zu erfassen und die Freizeitgestaltung dementsprechend auszurichten. So gibt es Tage, an denen die Gruppe viel Bewegung und Aktion braucht oder aber auch ruhige Tage, an denen die Kinder einfach nur im Hort spielen und basteln wollen.

Durch die Kinderkonferenz (jeder kann eine Aktivität vorschlagen, dann wird abgestimmt) oder durch Ideen und Anregungen von uns Großen, wird jeder Tag individuell.

Unsere Hortkinder sollen vielerlei Arten der Entspannung, der Bewegung, der Kreativität und des sozialen Miteinanders bei uns finden. Hort soll Spaß machen! Wir können viel zusammen machen: z.B. gemeinsam spielen, in die Turnhalle, zum Schwimmen, an die Visselseen, auf Spielplätze oder in die Bibliothek gehen. Die Kinder und wir haben viele Ideen, um den Nachmittag freizeitpädagogisch sinnvoll zu gestalten.



Unser Schwerpunkt: Wir entdecken die Welt

Hortkinder haben ein großes Bedürfnis danach, ihren Lebensradius zu vergrößern. Dies können sie mit unserer Hilfe tun.

Wir erforschen unsere nähere Umgebung, lernen andere Institutionen kennen und entdecken gemeinsam Neues und Altbekanntes.

Wenn sich unsere Hort-Kinder durch Visselhövede bewegen, leben sie nicht nur ihren Bewegungsdrang beim Klettern, Hüpfen oder Bauen aus. Sie befriedigen ihre Neugier und erproben ihre Kräfte, sind fantasievoll, freuen sich an ihren Fortschritten und machen so manche bahnbrechende Entdeckung, wie die Welt funktioniert.

Die „handelnde“ Auseinandersetzung schafft günstige Voraussetzungen, um die Welt auch gedanklich zu begreifen. Z.B. lernen unsere Kinder, Formen wahr zu nehmen, das erleichtert den Umgang mit Zahlen und Buchstaben. Dadurch fällt es dem Schul-Kind leichter, z.B. das kleine b und das d zu unterscheiden.

Durch die breite Altersstruktur der Kinder sind auch unterschiedliche Interessen da. Während die „Jüngeren“ noch sehr verspielt sind, haben die „Großen“ schon ein anderes Verständnis von der Welt. Durch jahrelanges Ausprobieren und Entdecken sind sie „Kleine Meister“. Gerade deswegen können wir Projekte zusammen machen. Die „Kleinen“ lernen von den „Großen“. Die „Großen“ erweitern ihre sozialen Kompetenzen, indem sie sich kümmern. Und das Verständnis für die Belange der beiden Gruppen wächst.

Die Hort-Erzieher/-innen beteiligen die Kinder an der Planung. Die Ideen der Kinder sind häufig viel anspruchsvoller als die der Erwachsenen und stellen eine größere Herausforderung dar, als jede geplante Beschäftigung.

Im Verbund mit der Bücherei können wir „Kinderfragen“ nachhaltig erklären und z.B. das Verhalten von Tieren erforschen. Denn auch „Erzieher“ wissen nicht alles ;-)

Unsere Projekte sind so gewählt, dass wir die Interessen der Kinder aufgreifen und damit nicht nur den Sozialraum, sondern auch sehr spielerisch den Wissens- und Erfahrungshorizont der Kinder erweitern.

Fazit: Es ist wichtig, mit den Kindern „Die Welt da draußen“ zu entdecken. Sie sollen Möglichkeiten finden, auch nach der „Hortzeit“ Wohlfühlplätze zu kennen. Zu wissen, wohin sie gehen und wo sie Spaß haben können. Somit ist es auch eine Aufgabe der Erzieher/-innen, sie auf die „Welt da draußen“ vorzubereiten.



„Jeder auf der Welt kann
irgendetwas gut
und irgendetwas nicht so gut.
Aber es gibt niemanden auf der Welt, der
Nichts kann!“



Öffnungszeiten:

Folgende Möglichkeiten bieten wir ihnen als Kernzeiten an:

Montags bis donnerstags von 12.30-17.00 Uhr

Freitags von 12.30-14.30 Uhr

Oder aber

Montags bis freitags von 12.30 bis 14.30 Uhr

Sollte Ihr Kind im Hort ausnahmsweise mal länger betreut werden, wird jede angefangene 1/4 Stunde mit 10 Euro extra berechnet. Der Betrag wird ihnen dann in Rechnung gestellt.

Wenn Sie individuelle Betreuungszeiten benötigen, klären wir dies gerne in einem persönlichen Gespräch.

Ferienbetreuung:

In den Schulferien bieten wir nach vorheriger Anmeldung für die Hortkinder folgende Öffnungszeiten an:

Montags bis donnerstags von 7.30-17.00 Uhr

Freitags von 7.30-14.30 Uhr

Wenn Ihr Kind in den Ferien ganztags betreut wird, werden Ihnen die zusätzlichen Betreuungsstunden mit 10 Euro pro Tag in Rechnung gestellt.

Die Schließzeiten im Hort sind den Schließzeiten der städtischen Kindergärten angeglichen. Diese werden Ihnen zu Beginn des Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

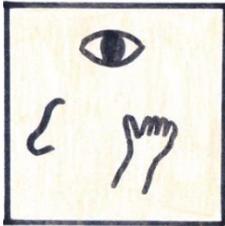
„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.“

Antoine de Saint-Exupert

Bildungsbereiche:

Wir arbeiten nach dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In dem geht es im Grundlegenden darum, wie Kinder am Besten im Prozess ihrer Weltaneignung - so verstehen wir Bildung- unterstützt werden können. Der Orientierungsplan umfasst folgende Bereiche:

0. Wahrnehmung



Im Hort lernen die Kinder die verschiedensten Dinge und Materialien über die Wahrnehmung kennen. Sie fühlen, sehen, schmecken, riechen, hören mit ihren Händen, Füßen, Mund, usw.

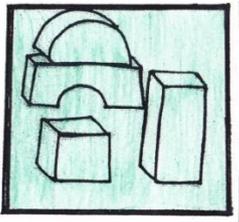
Die Wahrnehmung ist für Kinder der Zugang zur Welt. Das kindliche Wahrnehmen und Begreifen der Welt mit allen Sinnen ist die Basis für Bildungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit. Sie erobern sich die Welt durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen. Das heißt: Lernen findet immer mit allen Sinnen statt. Durch unsere Spielmaterialien und Angebote, sowohl im Gruppenraum als auch draußen, geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch bewusst wahrzunehmen und zu begreifen. Die Kinder lernen bei uns, wie sich die Welt anfühlt.

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen



Kinder lernen im sozialen Miteinander mit anderen viel über sich selbst. Zum Beispiel über das Aushandeln sozialer Regeln, die Achtung persönlicher Bedürfnisse und Grenzen, den Ausdruck starker Gefühle und den Umgang mit Konflikten. Sie lernen, anderen das gleiche Recht zuzugestehen wie sich selber, Rücksicht zu nehmen und was es bedeutet, Freundschaften zu schließen und diese zu pflegen.

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten



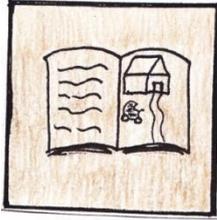
Die Kinder werden von uns durch *Gespräche* und *Beobachtungen* zum *Nachdenken* angeregt. Sie äußern *Vermutungen* über das Verhalten von Dingen oder Personen und überprüfen sie. Dabei lassen wir *kreative* und *ungewöhnliche Denkwege* ausdrücklich zu und schätzen sie wert. So wird den Kindern die *Problemlösung* nicht abgenommen, vielmehr werden sie im *Prozess* der Suche nach Lösungen in einer *fehlerfreundlichen Atmosphäre* begleitet. Auch das *Vermitteln* von *Lernstrategien* ist ein wichtiger Bestandteil. Der *Erwerb* dieser *Lernstrategien* vollzieht sich immer an *konkreten Beispielen* und in *komplexen Situationen* und führt daher auch zur *Wissensaneignung*.

3. Körper - Bewegung - Gesundheit



Bewegungsfreude wird durch *Freiräume* gefördert, in denen Kinder sich *draußen* und *drinnen* spontan bewegen können und zum *Laufen*, *Rennen*, *Kriechen*, *Hüpfen* und *Toben* herausgefordert werden. Bei uns können die Kinder *vielfältige Bewegungserfahrungen* sammeln. Um den Kindern eine *gesunde Entwicklung* zu ermöglichen, gestalten wir mit den Kindern ein *verlässliches* und *kindgerechtes Angebot* von *Bewegung* und *Entspannung*.

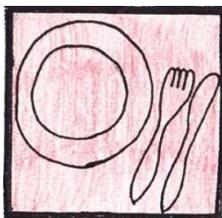
4. Sprache und Sprechen



Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Wir wollen den Kindern die Freude am Sprechen und der Sprache erhalten. Das schließt die Motivation zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten ein. Sprachliche Bildung ist grundsätzlich in den Alltag integriert und wird durch die Schaffung geeigneter Sprechkanäle intensiviert.

Sie kann vor allem durch Bücher/Vorlesen/Nacherzählen, freies Erzählen, gezielte und spielerische Einbindung von Schriftzeichen in den pädagogischen Alltag umgesetzt werden.

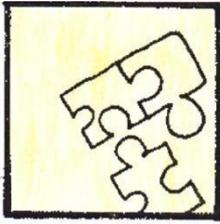
5. Lebenspraktische Kompetenzen



Der Wunsch, etwas alleine tun zu können, ist für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz. Die Erfahrung, etwas selbst tun zu können, hebt das Selbstwertgefühl und macht Kinder stark und unterstützt die Motivation, sich weitere lebenspraktische Fähigkeiten anzueignen. Der überlegte Einsatz „echter“ Werkzeuge und Beteiligung bei anfallenden Tätigkeiten, vermitteln den Kindern wie selbstverständlich lebenspraktische Kompetenzen. Der Umgang mit technischen Geräten gehört für uns ebenso dazu.

Lebenspraktische Fähigkeiten werden auch beim Erkunden der Lebenswelt erworben. Selbstständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen gut zu bewältigen, sind ideale Voraussetzungen fürs selbsttätige Lernen, auch in den anderen Erfahrungsfeldern.

6. Mathematisches Grundverständnis



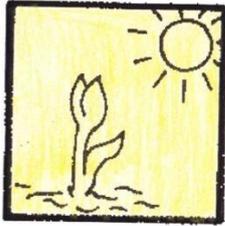
Unsere Kinder dürfen vielfältige Erfahrungen mit Mengen, Formen und Farben machen. Diese Fähigkeiten nutzen wir, zum Beispiel während des Ganges von der Schule zum Hort, beim Turnen und der Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren spielen diese Dinge bei unserer Raumgestaltung natürlich eine große Rolle. Verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien sind den Kindern zugänglich und werden regelmäßig ausgetauscht.

7. Ästhetische Bildung



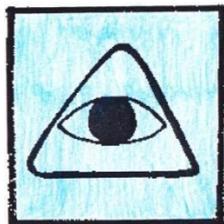
Ästhetische Erfahrungen sind immer authentische Erfahrungen. Wir können unseren Kindern z.B. viel vom Baum erzählen, ihnen Bilder dazu zeigen und Geschichten erzählen. Wenn sie aber vor einem Baum stehen, sehen wie mächtig er ist, ihn anfassen und riechen können, dann wissen sie, was ein Baum ist. Und so ist das auch mit den ästhetischen Erfahrungen. Wir machen Musik, wir gestalten unseren Raum, wir malen mit unterschiedlichen Materialien, wir TUN... Die genannten Darstellungsformen helfen unseren Jungen und Mädchen beim Erkunden, Strukturieren und Abbilden ihrer Welt. Sie ermöglichen den Ausdruck eigener Gefühle und die Weitergabe von Erfahrungen an andere.

8. Natur und Lebenswelt



Gerade Kinder möchten ihre Lebenswelt erweitern, je älter sie werden. Und wir helfen ihnen dabei, das zu tun. So gehören Ausflüge in die nähere Umgebung zum Alltag. Erkundungen werden vom Personal vorbereitet. Sie erweitern den Wissenshorizont, fördern die Selbstständigkeit der Kinder z.B. im Straßenverkehr und liefern Erlebnisse, die im Spiel oder im kreativen Gestalten vertieft werden können. Das Erforschen von Zusammenhängen, das selbstständige Experimentieren und der Reiz Ursache-Wirkungszusammenhänge logisch zu erklären, spielen auch täglich eine große Rolle. Die Kinder werden ermutigt, zu beobachten, zu untersuchen und zu hinterfragen. Dabei werden die Kinder zum DENKEN herausgefordert.

9. Grundfragen menschlicher Existenz



Kinder stellen existentielle Fragen. Sie sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben. Jede Grundfrage menschlicher Existenz (Woher komme ich? Wozu bin ich da?) ist auch immer die Suche nach Orientierung und Halt.

Und gerade in der Kita, wo sich auch die Phasen von Erschöpfung und Lebenslust abwechseln, ist es wichtig, den Kindern Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein zu vermitteln. Sie sind eine wertvolle Basis, um den Spannungen in der Welt gewachsen zu sein und mit Krisen umgehen zu können. Konkret heißt das für uns: Wir bieten den Kindern Rituale zur Orientierung und Strukturierung unseres Alltags. Und wir schaffen Momente der Stille, um zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen.

Beobachten und Dokumentieren:

Eine regelmäßige Beobachtung Ihres Kindes ist für uns unverzichtbar. Denn die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens Ihres Kindes bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit. Sie gibt Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse und ist hilfreich, die Qualität von pädagogischen Angeboten für Ihr Kind festzustellen und weiterzuentwickeln.

Einmal im Jahr verfassen wir für jedes Kind eine persönliche Lerngeschichte (Feed-back-Letter) in Briefform. Dazu wird Ihr Kind in einer Situation beobachtet. Diese wird aufgeschrieben und der persönliche Lernerfolg daraus abgeleitet. Natürlich hat dieser Brief einen sehr individuellen und auch kindgerechten Charakter. Diesen Brief erhalten die Kinder bzw. die Eltern im Laufe des Hortjahres.

Alle Aufzeichnungen unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz. Im Hort beobachten wir ihr Kind sehr genau bei den Hausaufgaben und im Umgang mit den anderen Kindern. Bei Besonderheiten suchen wir das Gespräch mit den Sorgeberechtigten und teilweise auch den Lehrkräften, um eine möglichst gute Vernetzung aller Akteure zum Wohle des Kindes zu gewährleisten.



„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück, alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

Johann Wolfgang von Goethe

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eltern sind für uns kompetente Erziehungspartner, die mit uns das gleiche Ziel haben: das Beste für Ihr Kind. Wir haben Verständnis und Respekt für die familiäre Situation und berücksichtigen diese in unserer täglichen Arbeit. Das, was hier im Hort geschieht, machen wir durch Aushänge, E-Mails, persönliche Gespräche, und vieles mehr transparent. Wir möchten, dass sich alle Eltern gut informiert fühlen.

Wir bieten Hilfe bei Entwicklungs- und Erziehungsschwierigkeiten an, und können Anregungen und Vorschläge zum Umgang mit Spielen, Büchern, Medien geben. Ebenso wünschen wir uns ein vertrauensvolles Miteinander, in dem Kritik, positiv wie negativ, geäußert wird.

Natürlich sind wir auch zwischendurch gern bereit, Ihre Fragen zu beantworten. Dafür können Sie jederzeit einen Termin mit uns vereinbaren.

Zusammenarbeit mit der Grundschule:

Der Hort und die Grundschule haben gemeinsame pädagogische Grundlagen. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Persönlichkeit des Kindes als Akteur seiner Entwicklung. Eine gute Kooperation zwischen Hort und Grundschule schlägt eine Brücke zur anderen Form des Lernens.

Durch unsere Bildungsarbeit entwickelt sich die Schulfähigkeit weiter und die Kinder können ihr Wissen bei uns in verschiedenen Situationen ausprobieren, erweitern, fordern und auch fördern.

Aufsichtspflicht:

Wir gewähren Sicherheit durch Aufsicht, ohne extreme Einschränkungen des kindlichen Erfahrungsspektrums. Wir erziehen die Kinder bewusst in vielen Bereichen altersgemäß zur Selbstständigkeit sowie zum Umgang mit vielfältigen Spielmaterialien und Werkzeugen.

Vor dem Hintergrund eines lebenspraktischen Ansatzes bringen wir ihnen begleitet und unter Aufsicht bei, wie mit Gefahren umgegangen werden muss, um ihre Fähigkeiten und Erfahrungen zur Alltagsbewältigung zu vergrößern.

Fürsorgepflicht:

Der Kinderhort hat für alle Kinder eine Fürsorgepflicht. Wird seitens des Hortes eine Kindesvernachlässigung festgestellt, ist dieser verpflichtet, mit den Erziehungsberechtigten ein Gespräch zu führen. Sollten die Erziehungsberechtigten nicht zum Wohle des Kindes handeln, müssen die zuständigen Behörden und Ämter durch die Hortleitung informiert werden.

Kindesvernachlässigung ist:

Die andauernde und wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns durch sorgeverantwortliche Personen (Eltern oder andere von ihnen autorisierte Betreuungspersonen) welche zur Sicherstellung der seelischen und körperlichen Versorgung notwendig wäre.

Eltern, deren Kinder Auffälligkeiten zeigen wie z.B.

- in der Sprache
- in der Motorik
- im Sozialverhalten
- in der Wahrnehmung

werden vom Hortpersonal angesprochen, damit die Sorgeberechtigten weiterreichende Schritte zum Wohle des Kindes unternehmen.

Schutzkonzept:

Unser Hort ist ein sicherer Ort für Kinder. Hier finden sie Schutz und Geborgenheit. Gewalt jeglicher Art hat in unserer Einrichtung keinen Platz.

Gemeinsam haben wir ein Schutzkonzept für unseren Hort erarbeitet. Das Personal kennt dieses und ist mit dem Inhalt und den Abläufen vertraut.



Versicherungsschutz:

Alle Kinder der Einrichtung unterliegen dem Versicherungsschutz durch den Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband (GUV).

Dieser Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Betreuungszeit, Veranstaltungen des Hortes und den Hin- und Heimweg.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich **nicht** auf Besucherkinder!

Krankheiten:

Bei den Hortkindern gehen wir davon aus, dass sie vorher eine Einrichtung besucht haben, in der der Gesundheitsschutz thematisiert wurde.

Jede Erkrankung Ihres Kindes ist der Kita mitzuteilen.

Im Falle von Kopflausbefall behält sich der Hort das Recht vor, alle Kinder regelmäßig nach Läusen zu untersuchen.

Bei Fieber und Magen- und Darminfekten darf ihr Kind die Einrichtung 24 (Fieber) bis 48 (Magen- und Darminfekt) Stunden nach Abklingen der Symptome NICHT besuchen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung:

Alle Mitarbeiter/-innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Die pädagogische Arbeit wird ständig reflektiert und im Austausch mit den Kollegen/innen verbessert.

Die pädagogische Arbeit findet in unserer Einrichtung abgestimmt auf den niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung statt.

Die pädagogische Arbeit wird für Eltern und Träger transparent dargestellt.

Durch regelmäßige Beobachtung werden Gruppenprozesse bewusst wahrgenommen, ausgewertet und in den Hort-Alltag integriert.

Qualitätshandbuch:

Unser Hort verfügt über ein Qualitätshandbuch. Darin haben wir uns mit vielen unterschiedlichen Themen auseinandergesetzt und diese verschriftlicht. Es fängt an beim pädagogischen Gesamtkonzept, wie die Abholung im Hort, Eingewöhnung, Aufsichtspflicht und vieles mehr. Und endet bei der Bedeutung und Gestaltung einzelner Ereignisse, wie z.B. die Krümelrunde, Ausflüge, usw. Am

Ende ist daraus ein Qualitätshandbuch für unsere Einrichtung entstanden. Dieses beschreibt und strukturiert unsere pädagogische Arbeit im Hort. Es dient den Kollegen/-innen als roter Faden, sorgt für Transparenz und bietet die Möglichkeit, immer wieder neu hinzuschauen und die Arbeit zu reflektieren und zu überarbeiten. Gerade für neue Kolleginnen und Kollegen ist so ein Qualitätshandbuch eine große Erleichterung und Hilfe.

Datenschutz:

Beim Datenschutz geht es in erster Linie um Menschenschutz! Datenschutz ist bei uns Leitungsaufgabe! Wir haben technische und organisatorische Maßnahmen getroffen, die geeignet sind, die Daten zu schützen. Für uns ist es wichtig, dass Zugriffsrechte klar geregelt sind und jeder nur Zugriff auf die Daten hat, die für die jeweilige Tätigkeit benötigt werden. Nachdem ein Kind den Hort verlassen hat, werden die Daten in der Regel gelöscht oder vernichtet.

Personenbezogene Daten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse unserer Hort-Kinder und Eltern.

Dazu gehören unter anderem: Namen, Geburtsdatum, Adresse, Beruf, Einkommen, Krankheiten, Aufzeichnungen über Fähigkeiten und Verhaltensmerkmale, Fotos, etc.

Den Eltern steht ein Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten zu, die zu ihrer Person und ihrem Kind gespeichert wurden.

Daten, die wir von den Eltern oder Kindern erfahren oder durch Beobachtungen erlangt haben, werden vertraulich behandelt und grundsätzlich nicht ohne das Einverständnis der Eltern weitergegeben.

Wir bilden aus:

Es ist uns ganz wichtig, motivierten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Berufsziel mit unserer Hilfe zu erreichen. Auszubildende werden bei uns in die Gesamtplanung der Gruppe, des Teams und der Hort-Angelegenheiten mit einbezogen. Nach einer Eingewöhnungszeit übernehmen Auszubildende bei uns bestimmte Aufgaben, um sich auszuprobieren und sich weiter zu entwickeln. Den Auszubildenden steht eine kompetente und qualifizierte Anleitung zur Seite. Pro Jahr haben bei uns mehrere Auszubildende die Chance, ihrem Berufsziel näher zu kommen.

Eine Konzeption ist nie fertig. Denn so wie die Kinder und wir uns ständig weiter entwickeln, wird sich auch unsere Konzeption stetig verändern. Einmal im Jahr nehmen wir uns Zeit, dieses Konzept mit der praktischen Arbeit zu vergleichen und zu schauen, was sich ändern muss.

„Jedes Lächeln, jedes
Wort,
jeder Schritt
ist nur ein Tropfen
auf dem See des Lebens.
Aber der große See besteht aus
vielen kleinen Tropfen,
von denen jeder einzelne bedeutsam ist.“



Leitung: Ute Bolz

Kinderhort „Kleine Strolche“, Emmy-Krüger-Str.2,27374 Visselhövede

Tel: 04262/301-180 oder 0160/92566780

E-Mail-Adresse: ute.bolz@visselhoevede.de

Homepage: www.visselhoevede.de